Magdeburg, den 16. 9. 1942. 203
Königstraße 53.

Lieber Herr Dr. Erdmann!

Mit Ihrem Besuch bei uns ist es nun leider doch nichts geworden, undso muß ich meine Anliegen auf diesem Wege vorbringen, so gut es geht. Zunächst will ich hoffen, daß Sie von Ihrer Krankheit einigermaßen wiederhergestellt sind

202

gut es gehen
und habe nun
zen mir herge-
ie Arbeit von
liegt mir vor,
mit der, die bei
aß bei meiner
hrend die Zahl
urückbleibt.
n. Halten Sie
d v. Meung,
archiv bekomme?
Hand? Dann
Und dann noch
en, die Frl.
selbst mit
übernehmen?
Sie bitten,
oder, was
Magdeburg zu
lls möchte ich
n, denn man weiß

Buches über
dabei zu hel-
enn es steht
Sie Sich nicht
wie Sie selb$$
Ich würde es
zustande käme.
rt? Die 2 Monate
hatürlich, daß
il möglichst

äußerte mir
tterlichem Ge-
ch zu arbei-
er Monumenten
., Diplomata
e für sie.
it in Betracht,
noch besser
fast nur Ver-
hr gern ein

Nachschrift 21.9.

Frl.Vienken erklärt zu meiner Überraschung, daß sie die Arbeit, die jahrelang geruht hat, wiederaufnehmen, sich vom Chef damit beauftragen lassen und sie bis Ostern fertigstellen will. Ich bin also leider nicht in der Lage, Ihnen die Fragmente zu schicken daß Jordan daraus das Testament Heinrichs des Löwen bearbeitet hat (Strecker-Festschrift 1941, Schriften des Reichsinstituts 6), werden Sie wissen.

Über Bernhard von Meung kann ich im Augenblick nur ermitteln, daß die Sache wesentlich komplizierter geworden ist, da die Texte von Haskins teilweise einem Bernhard von Bologna zugewiesen werden. Für weitere Feststellungen, welche Hss. für Sie infrage kommen, müßte ich erst Literatur aus der Bibliothek bestellen.